4. Beilage zu Nr. 235 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Donnerstag den 7. Oktober 1909.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Kunst.

* **Ständige Kunstausstellung von Tausch u. Grosse.** L. H. W. Klingender ist jetzt mit 16 Werken seiner Hand vertreten; am packendsten wirkt das große Gemälde „Hirsch von Wölfen verfolgt". Es schildert uns in ergreifender und naturgetreuer Weise einen von Wölfen verfolgten und angefallenen, in voller Flucht dahinjagenden Hirsch, eine Szene, deren Wirkung noch durch die dunklen Tannen und die wilden in Nebel und Wolken gehüllten Felsenpartien des Brockens gesteigert wird. Es ist ein Bild, das jedem Museum zur Zierde gereichen würde, das aber auch einen prachtvollen Schmuck eines großen Speisesaales oder eines vornehmen Treppenhauses abgeben würde. In dem Bilde „Sau im Schilf schlägt die Meute ab" gibt Klingender den Tierkörper wieder ganz vortrefflich in wilder Bewegung. Die angeschossene Sau hat sich in ein Schilfröhricht an einem Tümpel zurückgezogen, wo sie von der Hundemeute aufgestöbert wird. Wütend greifen die prächtig gezeichneten und modellierten Hunde die aufgestöberte Sau an. Die Kampfeswut der Hunde ist imAusdruck sowohl wie in derBewegung gleich lebendig charakterisiert. Von nicht geringerer frappant ausdrucksvoller Charakteristik ist der Eber. Er hat eben durch einen wuchtigen Schlag den kühnsten der Angreifer abgeschlagen und in hohem Bogen in die Luft geschleudert und erwartet mit sicherer Zuversicht den nächsten, um ihm dasselbe Schicksal zu bereiten. Man sieht dem prächtigen Schwarzkittel an, er gibt den Kampf trotz der Uebermacht noch nicht verloren. Auch dies Bild ist ein Beweis für die glänzende Kunst der lebensvollen Charakteristik des Tieres und für die feine Beobachtung und sichere Gestaltung der Tierformen in jeder charakteristischen Bewegung. Auch kolouristisch ist das Bild fein komponiert. Die Farbtöne der Tiere sind fein zu einander gestimmt, und auch die Farben der Landschaft harmonieren mit denselben, sie lassen die in der Tiergruppe kräftig angeschlagene Harmonie der Farbentöne leise nachklingen, wodurch die Tiergruppe um so kraftvoller hervorgehoben wird. In dem Gemälde „Zwölfender bricht im Feuer zusammen" bricht im Vordergrunde der prächtig gezeichnete Hochgeweihte zusammen, dem der oben hinter einem Felsen stehende Jäger eben die Kugel gesandt hat. Das Rudel sprengt in scheuer Flucht den Abhang hinab und die gegenüberliegende Berglehne hinauf. Das Tier steht sehr gut in der Landschaft und die Farbentöne sind fein zusammengestimmt; ohne strahlendes Leuchten, von matter verschleierter Stimmtheit sind sie, stimmungsvoll harmonierend mit diesem tragischen Ende des Königs des Bergwaldes. Dieselben Vorzüge wie die genannten Bilder weisen auch die Gemälde: „Schreiender Hirsch", „Waidwund", „Breitbirsche im Treiben", „Sau von der Meute gedeckt", „Rehbock", „Austretendes Rotwild", „Mutterwild mit Kälbchen" und so weiter auf.

Wissenschaft.

* **Hochschulnachrichten.** Der Prof. der Philosophie an der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt a. M. Dr. Karl Marbe hat den Ruf an die Universität Würzburg als ord. Prof. der Philosophie, einschließlich der Aesthetik, angenommen; er tritt dort an Stelle von Prof. Oswald Külpe, der nach Bonn übersiedelte. — Der Privatdozent für Zoologie und vergleichende Anatomie in Kiel Dr. phil. Johannes Reibisch wurde zum Titular-Professor ernannt. Er ist 1868 zu Dresden geboren. — Das 25jährige Jubiläum als ord. Universitätsprofessor begeht am 1. Oktober der Vertreter der systematischen Theologie in der Straßburger ev.-theol. Fakultät Dr. theol. Paul Lobstein. — Der Ober-Bibliothekar in Königsberg Dr. Walter Meyer ist zum 1. Oktober an die Universität Bonn versetzt worden. — An Stelle des nach Straßburg berufenen Direktors der Breslauer Kinderklinik, Prof. Dr. Czerny, hat der bekannte Wiener Kinderarzt Prof. Dr. Karl v. Pirquet eine Berufung als Prof. der Kinderheilkunde nach Breslau erhalten. — Zum Nachfolger des nach Straßburg berufenen Geh. Hofrats Prof. Dr. W. Cloëka in Jena, ist dem Vernehmen nach der Privatdozent der romanischen Philologie in Münster, Dr. Leo Wiese, in Aussicht genommen. — Den 80. Geburtstag begeht am Sonntag der Kirchenrechtslehrer Prof. Dr. Johannes Hartmann in Münster.

* **Cook und Peary, Nansen und Hedin.** Vier Forschungsreisende, die ihr Leben tausendfältigen Gefahren ausgesetzt haben! Zwei, die sich nicht genug tun können, sich gegenseitig in der öffentlichen Meinung herabzusetzen, bis die Langeweile ihres Zankes das berechtigte Interesse an ihren Leistungen ertötet. Die andern zwei, vornehme Naturen, ernste wissenschaftliche Forscher, die Entsetzliches erlebt und erduldet haben, aber es bescheiden und doch in so glühenden Farben schildern, daß sie fortreißen zur Bewunderung ihrer schlichten Größe, ihres Heldentums: echte Vertreter der Ideale des alten Europas gegenüber den Repräsentanten bramarbasierenden Yankeetums. Nansens klassisches Buch „In Nacht und Eis" kennt jedes Kind. Nun tritt ihm ebenbürtig zur Seite **Sven Hedin** mit seinem **„Transhimalaja"**. Die erste Lieferung liegt uns vor. (Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.) Mitten hinein in die Konflikte springt der Verfasser. Demütig erbittet er von der englischen Regierung die Erlaubnis zur wissenschaftlichen Erforschung des höchsten Alpenlandes der Erde, aber das stolze Albion verlagt alles. Da greift er zur List. Wie er sie alle betrügt, die Regierungen von Indien und England, wie Tibet und China, das muß man nachlesen in der Erzählung dieses modernen, vielgewandten Odysseus. Schon heute sehen wir: kein Maulheld und kein Salontiroler, kein einseitiger Wissenschaftler und kein trockener Jurist spricht zu uns, sondern ein edler Mensch, ein fröhliches Gemüt erzählt den spannenden Roman seines Lebens. Das Alter wird sich an ihm begeistern, die Jugend ihm mit atemlos klopfendem Herzen folgen können. Wir sind gespannt auf die Fortsetzung.

* **Die Elektrizität der Sonnenstrahlen.** Man hat wiederholt versucht, die Wärme der Sonnenstrahlen durch geeignete Vorrichtungen in mechanische Arbeit umzuwandeln. Wo die Kraft der Strahlung eine sehr große und beständige ist, also in den Tropen, vermag man mit solchen Maschinen Einiges zu erzielen. Einer praktischen Anwendung sind sie bisher jedoch kaum fähig geworden. Nunmehr hat George Cove in Newyork die Sonnenkraft herangezogen, um unter Zwischenschaltung einer Akkumulatorenbatterie sein Haus elektrisch zu beleuchten. Dem Laien könnte es von vornherein scheinen, daß die Sonne überhaupt nur geringe oder gar keine Wärmewirkung auszuüben imstande ist. Eine Unterstützung dieser Ansicht wäre ferner darin zu erblicken, daß mit wachsender Erhebung über die Erdoberfläche die Quecksilbersäule des Thermometers beständig sinkt, obschon es ohne Zweifel der Sonne näher gebracht wird. Derartige Erscheinungen verführen häufig zu widerspruchsvollen und wunderlichen Anschauungen, von denen sich eine besonders erheiternde in der Wochenschrift Englisch Mechanic wiedergegeben findet. Dort hat nämlich jemand auf Grund jener physikalisch unschwer zu erklärenden Tatsache, sowie einiger anderer Ueberlegung die sonderbare Ansicht ausgebrütet, daß die Sonne überhaupt nicht heiß sei. Seine hauptsächlichen Beweismittel sind etwa, daß die wohlbewiesene Hypothese, die Sonne sei ein „Magnet", gleichfalls die Voraussetzung habe, daß sie sich in kaltem Zustande befinde, da doch der Magnetismus bei hoher Temperatur verloren gehe. (!) Auch macht es ihm schwere Sorgen, wie denn die Sonnenwärme zu uns gelangen könne, da sie Millionen Meilen durch den eisigen Weltraum wandern müsse, ehe sie unsere Erde erreichen könne. Die Lösung für all diese Zweifelsqualen findet sich in jedem elementaren Lehrbuche der Physik, das für jeden, der neue Theorien entwickeln will, eine nützliche Vorschule sein sollte. Allerdings gibt es noch einen Faktor, der die Erkenntnis von der warmen Beschaffenheit der Sonne trüben kann: Das ist der Sonnenstich, der aber doch jahreszeitlich beschränkt zu sein pflegt.

* **Das Aussterben des Elephanten.** Es hat den Anschein, als ob der Mensch im Laufe der Jahrhunderte tierfreundlicher geworden ist. Während früher jedes Tier, dessen Körper ihm irgend einen besonders nutzbaren Stoff bot, rücksichtslos verfolgt und ausgerottet wurde, zeigen sich jetzt doch hier und da Versuche, etwas zur Erhaltung auch der sogenannten wilden Tiere zu tun. Man wird über diesen Fortschritt keine besondere Rührung zu empfinden brauchen, denn auch in einem solchen Beschluß kommt schließlich doch nur die Selbstsucht des Menschen zum Ausdruck. Immerhin darf man sich nicht einen Augenblick bedenken, diese Bestrebungen anzuerkennen und zu unterstützen. Es ist nicht nötig, zu fragen, ob der Mensch eine Art von Naturrecht, mit den Tieren frei zu schalten, für sich in Anspruch nehmen darf. Wenn es beispielsweise möglich wäre, alle Fliegen und Mücken zu vertilgen und damit unzählige Erkrankungen zu verhüten, die durch diese Insekten auf Menschen und Nutztiere übertragen werden, so würde sicher niemand etwas dagegen haben, obgleich es auch noch zweifelhaft wäre, ob dadurch nicht die Lebensfähigkeit anderer Tiere, namentlich vieler Vögel, die fast ausschließlich von Insekten leben, in Frage gestellt würde. Gegen die großen Säugetiere aber, wie Löwen, Tiger und Elephanten, die den Menschen früher vielleicht fürchterlich waren, aber längst zusammengeschmolzen und gegen seine Feuerwaffen ohnmächtig geworden sind, sollte wirklich Schonung geübt werden, damit nicht so prächtige Verlörverungen von Schönheit und Kraft vom Erdboden verschwinden. Namentlich in Afrika sind darauf gerichtete Bestrebungen vorhanden, und in den deutschen Schutzgebieten auch bereits zum Ausdruck gekommen. Frankreich scheint aber für seine Kolonien Beschränkungen der Jagd auf die großen Säuger gar nicht in Aussicht nehmen zu wollen, und der französische Gelehrte Dr. Trouessart mahnt daran in der „Revue Scientifique" mit den Worten: „Nach einem halben Jahrhundert wird vielleicht von diesem Hochwild nichts mehr als die Erinnerung übrig geblieben sein, bedeutet doch die Zahl des jährlich nach Antwerpen eingelieferten Elfenbeins den Mord von ungefähr 18 500 Elephanten.

* **Dr. Albert Gruhn. Der Schauplatz der Ilias und Odyssee.** 1. Heft: Die Lage der Stadt Troja. Mit einer Karte. (Selbstverlag der Verfassers. Berlin-Grunewald.) 2 Mk. Mit der Orts kunde er Homerischen Welt war es bisher herzlich schlecht bestellt. Am kühnen Behauptungen fehlte es nicht, wohl aber an methodischer Forschung. Das vorliegende Werk weist die Trümmer von Homers Troja am Dudèn und die Reste von Alkinoos' Stadt auf Leukas nach. Keiner einschlägigen Frage geht das Werk aus dem Wege, sondern bringt auch die schwierigste zu einer leicht faßlichen Lösung. Damit fällt ein ganz neues Licht auf die Entstehung der Homerischen Gedichte, die als überarbeitete Kriegs- und Schiffahrtsberichte erscheinen, und auch die Homerische Götterwelt entpuppt sich zu unserem Erstaunen als die herrschende Klasse der phönizischen Kolonisten. Das eigenartige, streng wissenschaftliche Werk erscheint in etwa 12 Heften in zwangloser Reihenfolge.

Literatur.

* **Ein Heine-Denkmal in der Heide.** Die Ablehnung des Heine-Denkmals von Korfu durch den Hamburger Senat veranlaßt einen Leser des „B. T.", an ein Heine-Denkmal zu erinnern, das nur sehr wenigen bekannt geworden ist. Es steht als mächtiger Steinblock mitten in der Einsamkeit der norddeutschen Heide, in der Nähe von Lummland bei Oldenbüttel, das auf der Bahnstrecke von Bremen nach Bremerhaven liegt. Inmitten einer hohen Kiefergruppe erhebt sich dort ein großer Granitblock von etwa 1¼ Meter Höhe, nurmit dem Namen „Heine" geschmückt. Dieses weltabgelegene Steinmonument, das in seiner stimmungsreichen Umgebung von tieferer Wirkung ist, als irgendein prunkvolles Marmorstandbild, wurde vor mehreren Jahren von drei Bremer Lehrern errichtet. Und das geschah in aller Stille, ohne daß man Subskriptionen nötig hatte oder eine Reihe von Instanzen um ihre Genehmigung zu befragen brauchte.

* **Zolas Todestag.** Unterm 4. Oktober wird aus Paris gemeldet: Am gestrigen siebenjährigen Todestage Emile Zolas veranstalteten seine Getreuen wie alljährlich eine Wallfahrt nach seinem ehemaligen Sommersitz in Médan. Die Villa ist bekanntlich durch eine Spende der Witwe Emile Zolas in ein Waisenasyl umgewandelt worden. Trotz des schlechten regnerischen Wetters fand sich in dem Gasthofe bei Médan eine große Anzahl Getreuer zu einem Gedächtnis-Bankett zusammen. Emile Zolas Witwe und ihr Sohn waren von den Freunden des Verstorbenen umgeben, darunter der ehemalige Kriegsminister Picquart und Major Alfred Dreyfus. Nach dem Bankett begab sich die gesamte Gesellschaft nach der Villa Médan, woselbst Antoine, der Direktor des Odeon, eine Seite aus einem Werke Zolas, das sich „Der Tod Robert Freauberts" betitelt und bei den Anwesenden einen tiefen Eindruck hinterließ, vorlas.

* **Gerhard Duckama Knoop „Aus den Papieren des Freiherrn von Skarpl".** — Verlag von Egon Fleischel u. Co., Berlin W. — Preis 3 Mk. Es ist fast schon eine stehende Redensart, daß unsere Epoche in mancher Beziehung an die römische Kaiserzeit erinnere. Wenn das richtig ist, müßte sich auch eine Zeitkritik geben lassen, ungefähr von dem Standpunkt der römischen Satiriker aus. In dem vorliegenden Werkchen ist ein Versuch solcher Art gemacht. Dem Typus des einen oder anderen antiken Satirikers entspricht die Figur des Freiherrn von Skarpl wohl: ritterliche Tradition bei tatsächlichem Vegetieren in der Bohème. Doch haben die vielen Jahrhunderte seit Juvenal uns etwas gebracht, was die ärgerliche Verstimmung mildert, nämlich erstens eine gewisse kühle Skepsis auch dem Staat und der Gesellschaft gegenüber, und sodann den Humor. Was der moderne Sittenkritiker dadurch an pathetischer Kraft einbüßt, gewinnt er doppelt wieder durch die Möglichkeit, immer witzig und bei aller Schärfe doch persönlich sein zu können; und so werden die Erörterungen des Herrn von Skarpl gewiß auch von denen günstig aufgenommen werden, die über ihre Umgebung gern ein wenig spotten, wie über einen wunderlichen alten Freund, ohne doch zu ihr in ernsten Gegensatz zu treten.

* **Das literarische Echo.** Halbmonatsschrift für Literaturfreunde (Herausgeber: Dr. Joseph Eitlinger, Verlag: Egon Fleischel u. Co., Berlin W. 9). Das 1. Oktoberheft ist soeben mit folgendem Inhalt erschienen: — Georg Brandes: Geistiges Eigentum. — Theodorich Schwabe: J. V. Widmann. — J. V. Widmann: Im Spiegel. — Aus Fontanes Wanderjahren: Unveröffentlichte Briefe. — Robert Petsch: Aus Sturm und Drang. — Hermann Segemann: Schweizer Erzähler. — Lulu v. Strauß u. Torney: Ein Frauenleben. — Franz Clement: Ein lothringischer Roman. — Hans Müller: Gedichte. — Echo der Zeitungen und Zeitschriften. — Echo des Auslands (Englischer, Französischer, Italienischer, Amerikanischer Brief). — Kurze Anzeigen. — Nachrichten. — Zuschriften. — Der Büchermarkt.

* **Neue Shakespeare-Dokumente.** Der Shakespeare-Forscher Charles William Wallace beginnt in der „Times" eine Veröffentlichung von neu entdeckten Dokumenten über Shakespeare, die als die wichtigsten für die Geschichte des Dichters seit der Entdeckung seines Testaments im Jahre 1747 bezeichnet werden. Die Urkunden sind im Hausarchiv aufgefunden worden, und sind Akten eines Prozesses, der kurz vor Shakespeares Tode begann und das Eigentum an den beiden Theatern Globe und Blackfriars geführt wurde. An beiden war Shakespeare als Aktionär hervorragend beteiligt. Kläger in ist eine gewisse Thomasina Ostler, Beklagter Shakespeares Freund John Hemynge. Letzterer war der Vater der Klägerin und wurde von ihr als Geschäftsführer der Theater-Gesellschaft verklagt. Es wird in diesen Akten die Geschichte aller einzelnen Anteile der Theater geschildert, so daß sich ein genauer Einblick in Shakespeares Vermögensverhältnisse ergibt. Es zeigt sich, daß der Dichter gegen Ende seines Lebens von seinem Theater jährlich 500 bis 600 Pfund (10–12 000 Mark) bezog, abgesehen von seinen Einkünften als Dramatiker.

* **Die Literarische Gesellschaft „Parnassos" in Athen** hat zur Hundertjahrfeier des ersten Erscheinens Lord Byrons in Griechenland die berühmtesten literarischen Vertreter des Auslandes eingeladen, im Parthenon auf der Akropolis das Andenken Byrons in ihrer eigenen Sprache zu feiern. Berufen wurden Rostand für Frankreich, D'Annunzio für Italien, Rudyard Kipling für England, Gerhart Hauptmann für Deutschland.

Sportnachrichten.

Radsport.

* **Die Radmeisterschaft von Zehlendorf,** die am Sonntag 50 Km. ausgefahren wurde, gewann Käppler, vom Start bis Ziel führend, in 51:25,4. Der Münchener Bäumler blieb durch einen Sturz in der vorletzten Runde 5 Runden hinter dem Sieger, während Tybus infolge Reifenschadens weit zurück als Letzter endete.

Athletik.

* **Das Croß Countrylaufen des Verbandes Berliner Athletik-Vereine,** das, wie alljährlich, im Herbst auf den Müggelbergen ausgetragen wird, ging am Sonntag unter starker Beteiligung wieder vor sich. Im ganzen hatten 194 Teilnehmer gemeldet, die in verschiedenen Klassen eingeteilt waren. Die Resultate waren: Vereinsmeisterschaftslaufen (a 6 Mann) für Senioren: 1. S.-K. Berlin 06, 2. Meteor, 3. Berliner Athletik-Klub; für Junioren: 1. S.-C. Komet, 2. Westen 05 1, 3. Meteor 2; für Erstlinge: 1. Meteor 3, 2. Komet 3, 3. Berlin 06 3; Einzellaufen für Senioren: Ries (Berlin 06), 2. Hampel, 3. Blankenburg; für Junioren: 1. Huter (Komet), 2. Fröming, 3. Riemekasten; für Erstlinge: Gräbke (Argo), 2. Strobpaz, 3. Bloeßler. Der als Erster das Ziel passierende Ries gebrauchte für die ca. 4½ Km. lange Strecke 15 Min. 11⅘ Sekunden.

Schwimmsport.

* **Das internationale Wettschwimmen in Magdeburg** zeitigte guten Sport. Das Große Magdeburger Schwimmen über 400 Meter fiel an den Ungarn Belas Laforsin 5:30,3, während der Engländer Battersby-Manchester in 5:32,1 zweiter wurde. Den Ehrenwanderpreis des D. R. A. für Ol. Spiele, ein Schwimmen über 100 Meter gewann Oskar Schiele in 1:05,4 gegen den Budapester Onody in 1:07,4. In der Senioren-Stafette um den Wanderpreis der Stadt Magdeburg siegte Hellas-Magdeburg in 2:21,4 gegen Poseidon-Berlin in 2:34,5, auch die Große Magdeburger Stafette gewann Hellas. Die Länderstafette 5+100 Meter gewannen die Deutschen in 5:43, während die Herausforderungsstafette über 5+200 Meter von Ungarn 13:20 gewonnen wurde. Der Deutsche Schwimm-Verband hat nunmehr den Ungarischen Schwimm-Verband zu einer Revanche-Stafette herausgefordert, die am 10. Oktober in Berlin zum Austrag kommt.

Automobilsport.

* **Prinz Heinrich von Preußen,** der erst kürzlich die goldene Medaille des Oesterreichischen Automobil-Klubs in Empfang nahm, hat nun auch die Ehrenmitgliedschaft des Ungarischen Automobil-Klubs angenommen. In einem an das Präsidium des U. A.-K. gerichteten Schreiben dankte Prinz Heinrich für die ihm angebotene Ehrenmitgliedschaft in herzlichen Worten und gab gleichzeitig seiner Freude über den Empfang während der Prinz Heinrich-Fahrt in Budapest Ausdruck.

* **Ein verhängnisvolles Automobiltrennen** wurde in den Vereinigten Staaten bei Riverhead über 180 Kilometer abgehalten. Auf dem nicht ganz ungefährlichen Circuit kam der bekannte Rennfahrer Lyttle mit seinem Wagen gegen eine Telegraphenstange und der Wagen wurde zertrümmert. Der Mechaniker Lyttles wurde durch den Anprall auf der Stelle getötet, während Lyttle selbst schwerverletzt liegen blieb. Die Aerzte hoffen jedoch, ihn noch am Leben zu erhalten. Sieger in dem Rennen blieb ein gewisser Louis Chevorlet, der die Distanz in 1 Std. 57 Min. 56 Sek. zurücklegte.

Luftschiffahrt.

* **Die Kölner Flugwoche,** die am Dienstag bei ungünstiger Witterung ihren Forgang nahm, brachte nur einige Flüge von Blériot. Trotz Windes kam der Franzose um 4 Uhr 43 Minuten hoch, landete aber nach 3½ Runden mit einer Flugzeit von vier Minuten. Bregi versuchte vergeblich, sich mit dem Paulhanschen Apparat in die Luft zu erheben und startete dann auch ohne Erfolg für den Passagier-Preis. Dagegen flog Blériot noch einmal 5 Minuten und dann nochmals 6 Runden in 6 Minuten.

* **Das internationale Bennett-Rennen der Lüfte** scheint in diesem Jahre einen unerwartet frühzeitigen Abschluß und deshalb wenig spannenden Verlauf nehmen zu wollen. Wie schon die beiden ersten als Zielfahrt und Weitfahrt veranstalteten Konkurrenzen der Schweizer Ballon-Woche, so war das Bennett-Rennen selbst vom Wetter sehr wenig begünstigt. Die Ballons gerieten fast alle in Regenregionen und mußten frühzeitig viel von dem mitgeführten Ballast opfern. Außerdem soll die Qualität des in Zürich gelieferten Gases viel zu wünschen übrig gelassen haben. Jedenfalls steht fest, daß die Ballons bei weitem weniger Ballast mitführen konnten als beispielsweise bei dem letzten von Berlin aus veranstalteten Bennett-Preisfliegen. Von den 17 am Sonntag gestarteten Ballons sind nach den bisher vorliegenden Meldungen bereits 12 gelandet, und zwar meist in Böhmen und Schlesien. Gar keine Meldungen liegen bisher von 4 Ballons vor, darunter von dem deutschen Ballon Busley. Der zweite deutsche Ballon Berlin landete in Nesselsdorf in Mähren nach einer ziemlich abenteuerlichen Fahrt. Dr. Broeckelmann, der den Ballon führte, hatte gleichfalls infolge des Regens viel Ballast opfern müssen und hatte nur noch 2 Säcke Ballast zur Verfügung, als der schließlich durch die Sonnenstrahlen auf 6000 Meter Höhe gestiegene Ballon allmählich zu fallen begann. Er konnte nicht verhindern, daß der Ballon Berlin gerade auf Nesselsdorf zusteuerte und sich dort in einem Fabrikschornstein verfing, von dem er dann glücklicherweise, ohne schweren Schaden zu nehmen, zum Erdboden niederglitt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die noch fehlenden Ballons günstigere Witterungsverhältnisse angetroffen haben und nach Rußland hinübergetrieben worden sind, wo sie bei dem herrschenden Westwinde noch weitere Strecken zurücklegen können. Andererseits ist es aber auch möglich, daß sie bereits in wenig bevölkerten Gegenden gelandet sind und nur noch keine Gelegenheit gefunden haben, ihre Landung nach Zürich telegraphisch zu melden. Nach den bisher vorliegenden Landungsbespeichen hat der vorjährige Sieger, Oberst Schaeck, mit dem Ballon Helvetia etwa die gleiche Strecke zurückgelegt wie der deutsche Ballon Berlin, der belgische Ballon Utopie und die beiden französischen Ballons Picardie und Condor, die sämtlich ca. 735 bis 740 Km. Luftlinie durchflogen.

Hierzu wird uns telegraphiert:

Zürich, 4. Oktober. Ballon Busley-Deutschland landete gestern nachmittag 4¼ Uhr in Laz, Komitat Trencsin, in Ungarn

Fehlender Appetit

ist nie unbedenklich, denn der Körper bedarf einer regelmäßigen Nahrungszufuhr, die unterbrochen wird, wenn keine Eßlust vorhanden ist. Letztere muß also vor allem wieder gehoben werden, und dies geschieht am besten durch Scotts Emulsion. Sie wirkt sofort anregend auf den Appetit, das Essen schmeckt, die notwendige regelmäßige Nahrungszufuhr wird wieder aufgenommen und damit ist die Hauptsache gewonnen.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, m. b. H., Frankfurt a. M.

Gesamtelle: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glycerin 80,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,5, unterphosphorigsaures Natron 2,0, puln. Tragant 2,0, feinster arab. Gummi puln. 2,0, destill. Wasser 120,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheria-Oel je 2 Tropfen.

Wasserstände: Am 5. Oktober. Weißenfels Unterpegel + 0,34, Halle unterhalb + 1,86, Trotha, 6. Oktober + 1,80, Bernburg + 1,04, Calbe Unterpegel + 0,70, Oberpegel + 1,48, Dresden — 1,41, Magdeburg + 1,02.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19091007057/fragment/page=0001

Handel und Verkehr.

* **Reichsbank.** Nach dem Zwischenausweis vom 2. Oktober d. Js. sind die Ansprüche an die Reichsbank noch weiter gestiegen. Die Wechsel haben um 58 Millionen Mark zugenommen, während sie in der gleichen Zeit des Vorjahres um 4 Millionen Mark abnahmen. Der Metallbestand hat sich weiter verringert, und zwar in größerem Umfange als im Vorjahre. Der Notenumlauf ist um 42 Millionen Mark gestiegen, während er im Vorjahre um eine Kleinigkeit zurückgegangen war. Die ungedeckten Noten erfuhren eine Vermehrung um 86 Millionen Mark gegen 25 Millionen Mark im Vorjahre. Angesichts dieser Verhältnisse ist eine Erhöhung der Diskontrate sehr wahrscheinlich. Bestimmte Beschlüsse sind jedoch bisher nicht gefaßt worden.

* **Harzer Werke zu Rübeland und Zorge.** Die Verwaltung macht über den Jahresabschluß folgende Mitteilungen: „Das Geschäftsjahr 1908—09 ergibt einen Betriebsgewinn von 199 647 Mk. (i. V. 149 186 Mk. Betriebsüberschuß). Der Gewinn erhöht sich infolge der Abfindungssumme für den aufgelösten Eisensteinlieferungsvertrag in Höhe von 167 000 Mk. und sonstiger Einnahmen auf 387 751 Mk. Nach Abzug sämtlicher Unkosten sowie 96 556 Mk. (95 602 ordentlicher Abschreibungen auf Anlagen verbleibt ein Nettogewinn von 11 825 Mk., wodurch sich die vorjährige Unterbilanz von 428 949 Mk. auf 417 123 Mk. ermäßigt. Im Vorjahre ergab sich nach Heranziehung der Reserven im Betrage von 87 903 Mk. eine Unterbilanz von 428 949 Mk. Durch die im Laufe des verflossenen Geschäftsjahres durchgeführte Sanierung wurde ein Buchgewinn von 625 080 Mk. erzielt und zwar durch Zuzahlung und Umwandlung in Vorzugsaktien 280 800 Mk. Hiervon werden verwendet: zur Tilgung der Unterbilanz 417 123 Mk., zur Deckung der Unkosten der Sanierung 3550 Mk., für außerordentliche Abschreibungen 158 060 Mk., zur Bildung des gesetzlichen Reservefonds 46 344 Mk. Das Aktienkapital besteht nunmehr aus 954 300 Mk. 6 proz. Vorzugsaktien und 902 400 Mk. Stammaktien."

* **Die Hagener Gußstahlwerke** schließen das Jahr 1908—09 mit einem Betriebsverlust ab. Und zwar ergab sich nach Abschreibungen in Höhe von 53 098 (i. V. 55 928) Mk. ein Verlust von 38 702 Mark (i. V. Betriebsgewinn 33 993 Mk.), dem der Gewinnvortrag aus 1907—08 mit 46 793 (12 800) Mk. gegenübersteht. Nach Abzug des Verlustes verbleibt für 1909—10 ein Gewinnvortrag von 8090 Mark. Hinsichtlich der Sanierung wurde festgestellt, daß eine bestimmte Entschließung wegen Beschaffung der für die notwendigen Neuanlagen erforderlichen Mittel noch nicht gefaßt worden sei, daß sonach auch ein bestimmter Modus der eventuellen Zusammenlegung der seitherigen Vorzugsaktien noch nicht vorliegt.

Leipziger Produktenbörse.

Locopreise vom 5. Oktober, mittags 1 Uhr.
Die Preise verstehen sich erste Kosten (exkl. Provision, Courtage usw.) frei Leipzig gegen bare Zahlung.
Witterung: Veränderlich.

Weizen per 1000 kg netto inländischer neuer 210—216 Mk. bez. u. B., Argentinier 235—250 Mk. B., russischer 235—250 Mk. B. Still.
Roggen per 1000 kg netto inländischer, neuer 170—176 Mk. bez. u. B., feuchter unter Notiz, preußischer, neuer 170—176 Mk. bez. u. B., feuchter unter Notiz, ausländ. —,— Mk. Still.
Gerste, per 1000 kg netto, Braugerste, hiesige 170—182 Mk. bez. u. B., feinste über Notiz, Saalgerste 178—186 Mk. bez. u. B., feinste über Notiz, Mahl- und Futtergerste 136—165 Mk. bez. u. B.
Hafer per 1000 kg netto inländischer, neuer 166—173 Mk. bez. u. B., ausländischer —,— Mk. Ruhig.
Mais per 1000 kg netto amerik. —,—, runder 161—166 Mk. bez. u. B., Cinquantin 192—200 Mk. bez. u. B.
Raps per 1000 kg netto —,— Mk.
Rapskuchen per 100 kg netto 13,50—14,00 Mk. bez. u. B.
Rüböl, rohes, per 100 kg netto ohne Faß flüssiges 54,75 Mk. bez. Ruhig.

Berliner Produktenbörse vom 5. Oktober.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt:
Hafer, märk., mecklenb., pomm., preuß., pos. u. schles. fein. 173,00 bis 180,00 Mk., mittel 165,00—172,00 Mk., gering 160,00—164,00 Mk., russischer u. Donau mittel 160,00—167,00 Mk., gering 156,00 bis 159,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Mais, amerik. mixed 173,00—176,00 Mk., türkischer mixed 160,00 bis 164,00 Mk., runder 151,00—155,00 Mk. frei Wagen.
Gerste, inländische Futterware, mittel und gering 153,00—158,00 Mk., gute 159,00—175,00 Mk., russische u. Donau leichte 128,00—133,00 Mark, schwere 134,00—150,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Erbsen, inländ. und ausländ. Futterware mittel 175,00—184,00 Mk., Taubenerbsen 182,00—187,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Weizenmehl 00 27,00—30,75 Mk.
Roggenmehl 0 u. 1 21,00—23,10 Mk.
Weizenkleie 11,20—12,20 Mk.
Roggenkleie 11,70—12,50 Mk.

Preise um $2^1/_2$ Uhr (nichtamtlich):
Weizen. Tendenz: Schwach. Oktober 215,75 Mk., Dezember 214,25 Mark, Mai 215,75 Mk.
Roggen. Tendenz: Schwach. Oktober 171,50 Mk., Dezember 171,75 Mark, Mai 175,75 Mk.
Hafer. Tendenz: Stetig. Oktober 151,50 Mk., Dezember 154,50 Mk., Mai 159,50 Mk.
Mais. Tendenz: Still. Oktober 147,75 Mk., Dezember 152,00 Mk., Mai —,— Mk.
Rüböl. Tendenz: Schwach. Oktober 55,00 Mk., Dezember 54,00 Mk., Mai 53,80 Mk.

Kaffee.

Hamburg, Dienstag 5. Oktober, abends 6 Uhr. **Kaffeemarkt.** Good average Santos per Oktober $32^3/_4$ Gd., per Dezember $32^3/_4$ Gd., per März $32^1/_4$ Gd., per Mai $32^1/_4$ Gd. Stetig.

Zucker.

Magdeburg, Dienstag 5. Oktober. **Zuckerbericht. Kornzucker,** 88 Grad ohne Sack 10,45—10,50. Nachprodukte, 75 Grad ohne Sack —. Stimmung: Stetig. Brotraffinade I ohne Faß 21,25. **Kristallzucker I** mit Sack —,—. Gem. Raffinade mit Sack 21,25. Gem. Melis I mit Sack 20,50. Stimmung: Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transit frei an Bord Hamburg per Oktober 10,95 Gd., $10,97^1/_2$ Br., per November 10,85 Gd., $10,87^1/_2$ Br., per Dezember 10,90 Gd., $10,92^1/_2$ Br., per Januar-März 11,05 Gd., $11,07^1/_2$ Br., per Mai 11,20 Gd., 11,25 Br. Stetig.

Hamburg, Dienstag 5. Oktober, abends 6 Uhr. **Zuckermarkt.** Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 50 Kilo per Oktober 10,95, per November $10,87^1/_2$, per Dezember $10,92^1/_2$, per März 11,10, per Mai 11,20, per August 11,35. Ruhig.

Petroleum.

Hamburg, 5. Oktober. Petroleum flau, Amerik. spez. Gewicht 0,800 6,30.

Antwerpen, 5. Oktober. Petroleum. Raff. Type weiß loco 22 bez. u. Br., Oktober 22 Br., Novbr.-Dezember $22^1/_4$ Br., Januar-April $22^1/_2$ Br., Tendenz: Fest.

Zahlungs-Einstellungen.

Ueber die nachstehenden Firmen ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Sitz des Konkursgerichts ist, wo nötig, in Klammern beigefügt; die Daten sind: der Eröffnungstermin, der Ablauf der Anmeldefrist, die erste Gläubigerversammlung und der Prüfungstermin.

Spediteur **L. Günther** (Nachlaß) in Allenstein (2/10, 22/10, 15/10, 29/10).
Frau Spediteur **Bertha Günther** geb. Tinschmann in Allenstein (2/10, 22/10, 15/10, 29/10).
Zigarren- und Tabakhandlung **Gustav Müller** in Braunschweig (1/10, 10/11, 29/10, 23/11).
Kaufmann **G. W. Rodiek,** in Fa. D. H. Vagts Nachf., in Cuxhaven (30/9, 30/11, 26/10, 14/12).
Kaufmann **A. Dolatkowski** (Nachlaß) in Bischofswerder (Deutsch-Eylau, 2/10, 23/10, 2/11, 2/11).
Gasthofsbesitzer **G. M. Mörbitz** in Dippoldiswalde (2/10, 21/10, 29/10, 29/10).
Kolonialwarenhandlung **Th. Bings** in Duisburg-Meiderich (Duisburg-Ruhrort, 30/9, 31/10, 21/10, 11/11).
J. Cl. verw. **Caspar** geb. Müller in Freiberg (2/10, 4/11, 29/10, 16/11).
Kaufmann **Carl Horwitz,** Inh. Carl Horwitz & Sohn, in Hannover (2/10, 25/10, 30/10, 19/11).
Kaufmann **Josef Scherer** in Rheinau (Mannheim, 1/10, 18/10, 25/10, 25/10).
Kaufmann **Julius Parieser** in Memel (1/10, 12/11, 29/10, 26/11).
Metzer Katholischer Bauverein, e. G. m. b. H. in Liqu., in Metz (2/10, 9/11, 26/10, 16/11).
Kaufmann **Wilhelm Kind** in Recklinghausen-Süd (Recklinghausen, 23/9, 12/10, 22/10, 22/10).
E. Kallmeyer, Besitzer der Kuranstalt Erdsegen, in Erdsegen (Rosenheim, 1/10, 22/10, 30/10, 30/10).
Bäckermstr. **A. Gerh. Müller** (Nachlaß) in Elterlein (Scheibenberg, 2/10, 21/10, 29/10, 29/10).
Kaufmann **Fr. Zluhan,** Inh. d. Fa. Josef Motsch, Weinhandlung, in Zell (Schönau, W., 29/9, 23/10, 4/11, 2/11).
Gasthofsbesitzer **Moritz Hermann Maetzel** (Nachlaß) in Zittau (30/9, 12/11, 22/10, 24/11).

Schiffsbewegungen.

* **Berlin,** 5. Oktober. (Kaiserliche Marine.) Panther ist am 1. Oktober in Bata (Spanisch Guinea) eingetroffen, am 2. Oktober von dort in See gegangen, am 3. Oktober in Victoria (Kamerun) eingetroffen, am 4. Oktober von dort in See gegangen und an demselben Tage in Duala (Kamerun) eingetroffen. Freya ist am 4. Oktober in Cagliari (Sardinien) eingetroffen und geht am 14. Oktober von dort nach Genua in See. Hansa ist am 4. Oktober in Neapel eingetroffen und geht am 19. Oktober von dort nach Venedig in See. Albatroß ist am 4. Oktober in Wilhelmshaven eingetroffen. Fuchs ist am 2. Oktober von Kiel in See gegangen. Zähringen am 4. Oktober von Kiel nach Wilhelmshaven in See gegangen. Die Ausreise des Rekrutentransports für die Marinefeldbatterie des 3. Seebataillons nach Tsingtau erfolgt mit dem am 4. November 1909 von Hamburg abgehenden Reichspostdampfer Bülow des Norddeutschen Lloyd, der über Tsingtau geleitet wird.

* **Hamburg,** 5. Oktober. (Hamburg-Amerika-Linie.) Angekommen: Habsburg 3. Okt. in Santos. Badenia, v. Norfolk, 4. Oktober auf der Elbe. Constantia, n. Westindien, 4. Okt. in Antwerpen. Antonina 4. Okt. in Pensacola. Sicilia, v. Antwerpen, 5. Okt. auf der Elbe. Spreewald, von Westindien, 5. Okt. in Havre. — Abgegangen: Christiania, n. Westindien, 4. Okt. v. Bilbao. Frankenwald 4. Okt. v. Progreso. Pennsylvania, n. Newyork, 4. Okt. v. Boulogne sur mer. Ypiranga, nach Mittelbrasilien, 5. Okt. v. Oporto. — Passiert: Salamanca, n. dem La Plata, 4. Okt. Dover. Cincinnati, v. Newyork, 4. Okt. Dover. Virginia, n. Westindien, 4. Okt. Lydd. Suevia, n. Ostasien, 4. Okt. Gibraltar. Pontos, n. Ostafrika, 5. Okt. Quessant.

* **Bremen,** 5. Oktober. (Norddeutscher Lloyd.) **Kaiser Wilhelm II.** Dienstag in Bremerhaven angek. Königin Luise Montag von Antwerpen abgeg. König Albert Montag v. Gibraltar abgeg. Schleswig Montag in Alexandrien angek. Goeben Dienstag in Bremerhaven angek. Norderney Montag v. Coruna abgeg. Prinz Eitel Friedrich Dienstag in Hongkong angek. Rhein Montag Eastbourne pass. Kronprinzessin Cecilie Montag in Newyork angek. Cassel Montag v. Galveston abgeg.

Friedmann & Co., Bankgeschäft,
Halle a. S., — Poststr. 2.
Im freien Verkehr ermittelte Kurse von Kali- und Kohlenwerten.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Alexandershall	8200	8400	Rössing-Barnten	325	375
Beienrode	4700	4800	Rothenberg	1900	2100
Bernhardshall	625	675	Sachsen-Weimar	3500	3700
Bruckdorf-Nietleb.	—	5500	Salzmünde	2500	2800
Burbach	12 300	12 700	Siegfried I	4500	4600
Carlsfund	6050	6250	Thüringen	4100	4300
Centrum	250	300	Trier	6200	6275
Desdemona	—	6900	Wilhelmshall	11 300	11 400
Deutschland	3600	3800	Wintershall	12 500	13 000
Einigkeit	7300	7500			
Freie Vogel & Unverhofft	2450	2525	Adler-Vorz.-Aktien	86	88
			Bismarckshall-Akt.	48	50
Glückauf Sondershausen	15 500	15 800	Benthe-Akt.	59	60
Großherzog von Sachsen	—	6850	Deutsche Kaliwerk-Aktien	116,50	117,50
			Friedrichshall. Akt.	87	89
Güntershall	3500	3700	Hallesche Kaliwerk-Aktien	46	48
Hansa Silberberg	3300	3400			
Heldrungen I.	1475	1575	Hattorf Vorzugs-Aktien	89	90,50
Hermann II Kali	2400	2600			
Hermann I-III Kohle	3950	4025	Heldburg-Aktien	70,50	71,50
Hohenzollern	4600	4800	Justus-Aktien	86	88
Humboldt	1550	1600	Krügershall-Aktien	85	87
Immenrode	3400	3600	Ludwigshall-Akt.	78	80
Johannashall	4300	4500	Neu-Bleicherode-Aktien	112	114
Mansfelder Kuxe	788	—			
Michel	4200	4300	Prinz Adalbert-Akt.	25	27
Moltkeshall	450	500	Ronnenberg-Akt.	—	126
Neustaßfurt	11 500	11 800	Salzdetfurth-Aktien	200	205
Regiser	2300	2325	Sigmundshall-Akt.	162	164

abgeschlossen am 5. Oktober 10 Uhr vormittags.
Tendenz: Kohlenkuxe ruhig. Kalimarkt fest.

Bericht

der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- und Viehhof zu Halle a. S.
Bezahlt wurden am Montag, den 4. Oktober 1909
I. für 50 kg Fleischgewicht:

Ochsen höchster Preis	62	Mk.
" niedrigster Preis	56	"
" häufigster Preis	59	"
Bullen höchster Preis	60	"
" niedrigster Preis	56	"
" häufigster Preis	58	"
Kühe höchster Preis	59	"
" niedrigster Preis	48	"
Jungrinder höchster Preis	—	"
" niedrigster Preis	—	"
Kälber: 1. Mastkälber höchster Preis	—	"
" " niedrigster Preis	—	"
" 2. Saugkälber höchster Preis	65	"
" " niedrigster Preis	60	"
" " häufigster Preis	63	"
Schafe: 1. Lämmer und Masthammel	74	"
" 2. Schafe höchster Preis	67	"
" " niedrigster Preis	62	"
" " häufigster Preis	64	"

II. für 50 kg Schlachtgewicht
(gewogen und bezahlt werden nur die beiden Körperhälften einschl. des Schmeeres unter unentgeltlicher Zugabe des sogenannten Krams: Geschlinge, Magen, Darm, Mittel und Blut):

Schweine höchster Preis	78	Mk.
" niedrigster Preis	74	"
" häufigster Preis	76	"

G. H. Fischer, Bankgeschäft, Halle a. S., Königstrasse 2. An- und Verkauf von Wertpapieren. — Stahlkammer.

Berliner Börse, 5. Oktober 1909.

Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont $3^1/_8$%.
Obligationen mit * sind hypothekar. sichergestellt. Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: $1,12^1/_2$ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		
Dt.Rchs.Schatz	4	100.70b
do. 1. 4. 12	4	100.75b
do. 1. 7. 12	4	100.70b
Pr.Schatz1912	4	100.75b
Dt. Reichs-Anl.	4	102.70bG
do. do.	3½	94.60bG
do. do.	3	84.80bG
do. Schutzg.08	4	101.70bG
Preuss. cons.A.	3½	94.50bG
do. do.	3	84.70bG
do. do.	4	102.70bG
do. Staffel I.	4	102.20bG
Bad.St.-Anl. 01	4	101.00B
do. do. 1902	3½	—.—
Bayer. St.-Anl.	4	102.10G
do. do.	3½	93.75bG
do. Eisb.-Anl.	3	—.—
Brem.Anl.1899	3½	93.30G
do. 05 uk. 15	3½	—.—
do. 96	3	81.80bG
Cass.Landescr	3½	94.80G
do. XXI. u. 17	3½	95.70G
do. XXII. u. 14	4	101.50G
Hmb. am.93/99	3½	—.—
do. do. 1902	3	83.40G
do. do. 1907	4	101.70G
Hess StA.93/00	3½	93.00B
do.96 03 04 05	3	82.20B
do. 09	4	101.90B
Oldb.St.Krd Obl	3½	—.—
Brandenb.Pr.-A	3½	—.—
Hann.PA VII.VIII	3	—.—
Ostpr.Prv.-Obl.	4	100.50b
do. do.	3½	90.90bB
Pomm.Prv.-Anl.	3½	—.—
Posen.Prv.-Anl.	3½	90.70B
do. do.	3	—.—
Rhein.Prv.-Obl.	3½	92.80B
do. IX. XI. XIV	3	85.25G
do. XX. XXI.	4	101.40b
Schl.Hlst.PrvA.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do.Land-Kult.	3½	—.—
Teltow. Anleihe	4	101.00B
Westf.Prv.-Anl.	3	86.00G
do. do.	3½	92.30G
do. do.	4	100.60G
Westpr.Pr.-Anl.	3½	—.—
AltonaSt.-A. 01	4	100.60G
Barmer St.-Anl.	3½	94.00bG
Berliner St.Anl.	3½	99.00G
do. 1882/98	3½	96.20bG
do. St.-Syn. I.	4	100.50b
Bielefeld	4	100.30b
Bresl. St.-A. 91	3½	92.80G
Brombrg. St.-A.	3½	94.00G
[illegible]	4	[illegible]
do. 07 u.17	4	101.90b

Charlttb. 95 96	3½	92.40G
Cöln.St.-A.v.98	3½	93.20b
Düsseld. 88/03	3½	92.00bG
Elberf.St.-O.99	4	100.90b
Ess.StAIV, V98	3½	—.—
Hall. St.-Anl.	4	100.80G
do. 86/92	3½	—.—
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel.St.A.98/10	4	100.50G
do. 04/14	4	100.50G
do. 07/17	4	100.90b
do. 89/98	3½	—.—
do.01.02.04	3½	92.60B
Magdeb.91u10	4	101.00G
do. 06 u. 11	4	101.25G
do.75 91 u 02	3½	95.30G
Mündener St.A.	4	100.30G
Naumburg. 97	3½	92.00G
Peiner St.-Anl.	3½	—.—
Stendal . . 03	3½	—.—
Stettiner St.-A.	3½	92.25G
Wiesbad. 1901	3½	93.75G
Preussische Pfandbriefe		
Berl. Pfdb.	5	
do. do.	4½	108.10G
do. neue	4	100.40B
do. do.	3½	92.90B
do. do.	3	83.75G
Cnt.Ldsch.	4	—.—
do. do.	3½	92.80bG
do. do.	3	83.50G
Kur uNeum	3½	98.00G
do. do.	3½	94.90B
Ostpreuss.	4	101.00b
do.	3½	91.90B
Pomm.Lnd.	3½	93.20b
do. do.	3	82.75bG
do. neuld	3½	93.00G
do. do.	3	—.—
Posensche	4	102.70G
do.	3½	92.70B
Sächsisch.	4	—.—
do.	3½	93.00G
do.	3	85.20bG
Schls. altl.	3½	—.—
do. L. A.	4	100.80bG
do. L. C.	4	100.80bG
SchlHlstLc	3½	91.20G
do. do.	4	100.50b
WestfLand	4	—.—
do. do.	3½	91.80b
Westp. ritt.	3½	93.00G
do. do.	3	82.25G
do. neue	3½	89.75bG
do. do.	3	82.10G
Renten-Briefe		
Hannovsch	4	101.00G
do.	3½	92.90bG
Hess-Nass	4	—.—
do.	3½	[illegible]
Kur u Neum	4	[illegible]
Pomm.	4	[illegible]

Pomm.	3½	92.90bG
Posensche	4	101.20G
do.	3½	92.90G
Preuss.	4	101.20G
do.	3½	93.10B
Rh.-Westf.	4	—.—
do.	3½	92.90G
Sächsisch.	4	101.10G
Schles.	4	101.00G
do.	3½	92.90G
Schl.Holst.	4	100.90b
do.	3½	92.90G
Bad.Präm.A.67	4	160.75B
Brnschw. 20TL.	frc.	214.50bG
Cöln-Mind. P.A.	3½	136.50bG
Hamb. 50 Tlr.L.	3	153.25bB
Lübecker do.	3½	160.50b
Mein. 7Guld.-L.	frc.	39.50b
Oldenb.40Tl.L.	3	126.50b
Ausländische Fonds		
Argent.Anl.v.87	5	—.—
do.inn. 4000M.	4½	99.70G
do.äuss 100Lvr	4½	98.20b
do. Ges. 8.8.96	4	89.25bG
Bulg.St.-Anl.92	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin.Anl.v1895	6	—.—
do. v. 1896	5	102.70G
do. v. 1898	4½	99.60b
Griech.A.81-84	1,6	49.50bG
do. Goldrente	1,3	37.90bG
do. Monopol	1½	48.10bG
Jap.A.II. 10.1.7	4½	95.80bG
do.	4	89.50bG
Mexik.Anl. 20L.	5	102.20B
Oesterr. Goldr.	4	99.40b
do. Papierrt.	4½	—.—
do. Silberr.	4½	98.70b
do. 1860Lose	4	—.—
Port.StA. unf.III	3	64.50G
do. III. Spez.	frc.	13.20bG
Rumän. 1903	5	102.10B
do. 1890	4	94.75bB
do. 1898	4	90.60bB
Russ.Anl. 1902	4	89.20b
do. do. 1905	4½	99.25bG
do. Goldrente	5	99.20bB
do. Staatsrnt.	4	87.75bG
do. Boden-Cr.	5	111.50bG
Sao Paulo G. A.	5	98.70bG
Schwed. StA.86	3½	94.20b
Serb.am Anl.95	4	81.00bG
Türk. St.-A. 03	4	93.75bG
do. Bagd.-A.	4	87.50G
do. 1905	4	87.50G
do. Lose	frc.	160.00bB
Ung. Goldrente	4	95.10bG
do. Kronenrt.	4	92.25B
Bucar. Anl. 88	4	[illegible]

B.Air.StA.100L.	4½	94.10bB
do. do. Pes.	6	102.90b
Lissabon. St. A.	4	80.60bG
Stockh.St.A. 84	4	—.—
Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Allg. Dt. Kleinb.	5½	101.90b
Braunschw. Ld.	5½	129.75G
Crefelder	3	114.50G
Eutin-Lübeck	3½	—.—
Halberst. Blank	4½	112.75G
Halle-Hettst.LA	3	82.25G
Liegn.Raw. L.A.	4½	101.25G
Lübeck Büchen	8	187.00b
Niederlausitz.	3½	50.50b
Nordh.Wern. LA	4½	88.75G
Oesterr. Staats	6⅝	161.25b
do. Südb. (Lb.)	0	25.00b
Warsch.-Wien.	0	125.25bG
Mittelmeer	3,4	—.—
Prinz Henri	5	134.00b
Zschipk. Finstw	14	—.—
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dux-PragerGld.	3	78.00bG
ElisWestb.G.stf	4	99.60bG
do. 1890	4	—.—
Galiz.CarlLudw	4	95.60G
Kasch.Odb.Gld.	4	94.50bG
do. Silb. 89	4	94.40G
Oest.Ung.St.alt	3	84.10G
do. Ergzgsnetz	3	82.40bG
do. Staats Gold	4	98.50bB
Südöst.(Lomb.)	2,6	59.40B
do. Obl. Gold	5	102.00b
Ivangor. Domb.	4½	96.90b
Mosco-Kursk	4	84.10bG
OreiGriasi89er	4	87.50bG
Süd-Westbahn	4	89.20bB
Koslow-Woron.	4	87.60bG
Kursk-Kiew	4	90.10bG
Mosc.KiewWor.	4	88.00bG
Mosco-Rjäsan	4	90.80b
Rybinsk gar.	4	87.70bG
Süd-Ost 1897	4	87.80b
do. 1898 uk.08	4	87.70bG
Wladikawk. 98	4	88.80bG
Anat. Eisb.-Obl.	5	101.75G
do.Ergänz.Netz	5	102.40bG
Ital.Eisb.O. st.g	2,4	72.40G
Ital. Mittelmeer	4	—.—
Cntr.Pac. 1949	4	—.—
S.LouisS.Franc	4	85.10bG
St.LouisII.Inc.B	4	—.—
SouthPac.1912	6	—.—
Tehuantep.G.A.	5	101.70b
Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
BrlHB.V.VI u.14	4	[illegible]
[illegible]	4	[illegible]

BrHBIIIuIVuk15	4	100.00bG
do. VII u. VIII	4	101.20bG
do. I. uk. 1916	3¾	95.00G
Br.-Hann. H.-B.	3½	95.50bG
do. XVI. XVIII	4	99.60bG
Dtsch. Grdcr. I.	3½	140.50G
do. II.	3½	116.75bG
do. VII IX IXa	4	99.80bG
do.Hyp.-B.VII.	4	99.60bG
do. do. VIII.	3½	92.75bG
do. XI u.XII 10	4	99.60bG
Frankf.H.B. XIV	4	100.00bG
Hamb Hyp.-B.	4	100.00bG
do. do. 1908	3½	93.00bG
Hann. Bodcr. I.	3¾	95.50G
do. do. II.	3½	93.50bG
Meckl H. u. W.	4	100.00G
do. do. I.	3¾	95.50bG
do. do. II. III.	3½	93.10G
Meckl.-Str.H.B.	4	—.—
Meining. VI.VII.	4	100.10G
do. VIII.	4	100.00bG
do. IX. u.1914	4	100.20G
do. XI. u.1916	4	100.50bG
do. conv.	3½	93.00bG
do. 1913	3½	94.10G
Mitteld.Bdcr.II.	4	99.40G
do. uk. 06	3½	94.00G
do. Grdrbr.III.	4	100.40bG
NorddGrdcr.III.	4	99.10bG
Preuss.Bodc.IV	4½	114.90G
do X.	4½	110.25G
do. XIII-XVII	4	99.90bG
do. XI.	3½	92.75bG
Pr.Centr.Bd.90	4	100.10bG
do.v.03 uk. 12	4	100.20G
do.v.06 uk. 16	4	100.60bG
do.v.07 uk. 17	4	101.00G
do.v.86, 89, 94	3½	91.90G
do.v.04 uk. 13	3½	92.40bG
do.C-O.96uk06	3½	93.25G
do.v.06 uk. 16	3½	94.50G
Pr.Hyp.A.B. abg	4	98.10bG
do. do. do.	3½	91.50G
do. 1904 u. 13	4	99.60G
do. 1905 u. 14	4	99.80bG
do. 1907 u. 17	4	100.50bG
do. Hyp.-Vers.	4	99.50G
do. do.	3½	95.10bG
do. Pfandbr.-B.	3½	92.00bG
do. 1908	4	99.50bG
do. XX. XXI. 10	4	99.60bG
do. XXII. 1912	4	100.10bG
do. XXVII. 1915	4	100.30bG
do.XXVIII.1917	4	100.70bG
do. XXIX. 1919	4	101.25B
do. XXIII. 1912	3½	94.80bG
do. XXVI. 1914	3½	94.75bG
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Pr.Com.O.VI.17	4	101.30bG
do. IV. 1912	3½	96.80G
Rhn.HPf.83-85	4	100.30G
do. do. 69-82	3½	92.25bG
do.Comm.-Obl.	3½	92.70B
Rhein.-W.B.I.III	4	99.80bG
do. II. IV.	3½	93.00bG
Sächs.Bodencr	3½	94.00G
SchlesBodcrPf	4	99.70B
do. do.	3½	91.40bB
Westd.Bodencr	4	99.60G
do. do. III.	3½	93.30G
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	7½	133.75b
Berg.-Märk.Bk.	8½	164.00bB
Brl HandelsGes	9	181.40b
do. Hypoth.B. A.	6½	126.80bG
Brasil. Bk. f.Dt.	10	167.80B
Braunschw. Bk.	6½	123.00bG
do.-Hann.Hyp.	8	—.—
Brsl.Disc B.abg	6	112.40bG
do. Wechsl.B.	4	100.50b
Comm.u.Disc.B	5½	117.50bG
Darmstädt. Bk.	6	139.00bG
Deutsche Bank	12	248.00bG
do. Effekt.-Bk.	4½	107.25G
do. Hyp.Bk.100	7½	148.90b
Discont.-Comm	9	199.00bB
Dresdner Bank	7½	161.50bB
Essen. Cred.-A.	8½	168.75bG
Gothaer Grndc.	8	158.00G
Hambg. Hyp.-B.	9	179.90b
Hannov. Bank	7½	147.10bG
Hildesheim. Bk.	8	160.50G
Kieler Bank	7½	129.75G
Königsb. Ver.B.	7	131.25G
Leipz. Cred.-A.	9	173.75bB
Lüb.Comm.-Bk.	8	128.80bG
Magdeb. Bnkv.	0	114.60bG
do.Privatbank	7	130.00bG
MärkischeBank	6	104.50b
Mein. Hyp.-Bk.	7	146.70B
Mitteld. Bodcr.	5½	102.40bG
do. Creditb.	6½	123.50b
Mülheim. Bank	6½	105.90G
Nationalb. f. Dt.	6	129.40b
Nordd. Grundcr	6	115.10G
Osnabrück. Bk.	7½	140.25bG
Ostb.f.Hd.u.Gw.	7	129.25bG
Pr. Bod.Cred.A.	8	163.25G
do.Ctr.Bd.Cr80	9	190.10b
do. Hyp. Akt.Bk.	5½	123.00bG
do. Leihhaus	6	116.50G
do. Pfandbr.Bk.	7½	147.00b
Reichsbank	7,22	149.20bG
Rhein. Disc Ges	7	130.40bG
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Russ. Bk. f. a. H.	8	155.25bG

Schaaffh. Bnkv.	7	147.25B
Schles. Bankv.	7½	158.75G
Südd. Bodencr.	8	182.50G
Wstd. Bodencr.	7½	149.10G
Westf LippVerB	6½	106.80G
Industrie-Aktien		
Accumulat. Fab	12½	216.00bG
A.G. f.Mont.Ind.	0	86.00bG
Alfeld-Gron. P.	0	97.75B
Allg. Elektr.Ges	12	243.00bG
AlsenPortl.Cem	9	224.40bG
Angl. Contin.	7½	112.40b
AnhalterKohlen	4	134.00bG
Ankrw. Hengstb	5	103.25G
Aplerbeck Bgb.	10	168.40b
Arenberg do.	24	447.00b
Balcke Bochum	14	218.60bG
Bergm. Elektr.	18	283.00bG
Berg.Märk.Ind.	5	102.80b
Berl. Bockbr.	5	101.30bG
do. Elekt.-W.	11	172.00bB
do. Maschb.	15	252.00bG
Bielefeld Msch.	17	339.00b
Bismarckhütte	18	237.50bB
Blumwe Msch.F	6	115.10G
Bochumer Bgw.	0	62.50bG
do. Gussstahl	12	254.00bG
do.Victoriabr.	7	109.00B
Böhm. Brauh.	0	119.25bG
BösperdeWlzw.	0	111.50bG
Braunk.u.Brik.I	12	185.00bG
BraunschwJute	12	213.50bG
do. Kohlen	13	253.50G
Breitenb. Cem.	8	135.00bG
Bremer Wollk.	10	272.00bG
Caroline b.Offb	30	460.50bG
Cassel.Federst	12	212.10bG
CölnerBrgw.-V.	30	466.00bG
Cöln-Müs.Brgw	0	118.25b
ConcordiaBrgb	10	288.00b
Consolidation	23	419.75b
Cröllwitz. Pap.	12	211.50b
Delmenh.Linol.	13	225.10b
Dessauer Gas	9	187.00bB
Dtsch.Gasglühl	35	695.00G
do.Lux.Bgw.V.	10	217.00bG
do.Waff.uMun	20	343.00bG
Donnersmarck	17	315.25bG
Dortm.UnionLC	2	83.75b
do. Akt.-Br.	20	309.00G
do. Union-Br.	20	316.00B
do. Victoriabr	7	105.00G
Düsseld. Eisen	13	187.75b
do. Waggon	22	292.75bB
Dynam. Trust	10	174.00bG
EgestorffSalin.	10	159.60b
Eintracht Brnk.	27	446.00b
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Eschweil. Brgw.	8	210.75b
Essener Steink.	10	187.90b
Flensb Schiffb.	6	—.—
Freund Masch.	14	363.00bG
Frister&Rossm	7	117.75b
Gelsenk. Brgw.	9	214.10bG
GermaniaDrtm.	11	140.00G
Gerresh. Glash.	15	232.00b
Ges.f.elkt.Untr.	8	150.00b
Gildemeist.Wkz	8	[illegible]
GladbachSpinn	9	154.50G
Görlitzer Eisnb.	22	334.00bG
Hagen. Gussst.	0	50.00B
HallescheMsch	26	418.00G
Hannov. Masch.	25	354.10bG
Harbg.-Wien G.	6	176.25bG
Hark. Brückenb	10½	152.00bG
Hark.Bgb. Pr.A.	7	130.90b
Harpener Brgb.	8	206.40b
Hartm. Masch.	12	184.25bG
Hasper Eisenw.	5	175.00bG
Herbrand Wgg.	15	187.00bG
Herkul. Brauer.	10	160.50B
HofmannWggfb	35	499.00bG
Hösch. Eis u.St.	14	264.75b
Höchst. Farbw.	27	447.00b
Howaldtwerke	0	92.00bG
Ilse Bergbau	22	430.00b
Kaliw.Aschersl.	10	156.25bG
Kattowitz Brgb.	14	260.75bG
KielerSchlossb	10	137.25G
Köhlmann Strk.	18	294.50b
König Wilh. cv.	18	261.50G
Königsborn	13	201.50B
Küpperb.&Shn.	12	213.00G
Kyffhäuserhtte.	6	154.00bG
Lapp. Tiefbohr.	0	128.25bG
Lauchhammer.	10	205.00bG
Laurahütte	4	195.25b
Leipz. Br. Rieb.	9	166.00G
Leonhardt Brk.	9	150.00B
Leopold-Grube	7	120.75b
Leopoldshall	0	48.60bG
Lindenbr. Unna	4	62.00G
Linden. Brauer.	14	215.00bG
Löhnert Masch.	7	110.50G
Ldw. Löwe &Co.	16	284.75bG
Löwenbr.Dortm	12	178.00G
Märk.Wstf. Bgw	0	122.25b
Magdeb. Gas	6	116.25G
do. Bergwerk	36	550.00G
Marienh. Kotz.	6	117.00bG
Mark Portl.Cem	14	165.00bG
Massen. Bergb.	6	120.50bG
Mühle Rüningn.	14	210.25bG
Mend.&Schwrt.	0	84.50G
Müser Brauerei	6	128.25G
Nähm. Koch&C	10	179.50G
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Obschl Eisb. B.	1½	116.50bG
do. Eisen-Ind.	1½	113.20G
do. Kokswerk	11	165.75b
do. Prtl.-Cem	17	193.50b
Oppeln Cem W.	14	161.00bG
Orenst&Koppel	15	212.00G
Ottenser Eisen	7	103.75G
Phönix, Lit. A.	9	210.60bG
Pos. Sprit-A.-G.	25	388.00b
Ravensberg.Sp.	13½	155.50bG
Rhein-Nassau	8	291.00b
Rhein Stahlwrk	16	187.10bG
Rh.-Wstf.Kalkw	9	145.70b
Riebeck, Mnt W	12	196.00bG
Rombach. Hütt	5	171.00bG
Rositz Braunk	14	220.00bG
do. Zuckerf.	3	110.50bG
Sächs. Gussst	10	247.00bG
Sächs Thür Brk	5	107.00bB
do. do. Pr.-A.	5	113.50G
SalineSalzung	7	118.00B
Sangerh. Msch.	10	148.50bG
Schimisch.Cem	9	146.50bG
Schlegel Br.	10	137.50G
Schles. Cement	10	164.00bG
do. Zinkhütte	14	432.25bG
Schöneb. Schl.	8	190.00bG
Schub &Salzer	20	340.25bG
SchuckertElekt	5	137.50b
Schulth.Brauer	14	235.00bG
Schulz-Knaudt	1	145.25bG
SiemensGlas-I.	16	264.00b
Siem. & Halske	11	234.30b
Spinn & S. abg.	0	54.75bG
Spinn. Renner	10	145.90b
StadtbergHütte	2	101.10bG
Stettin. Vulkan	12	248.75b
Stodick & Co.	12	189.75G
Stolb. Zink-Akt.	5	156.70bB
Thale Eisenhütt	0	112.60bG
do. V.-A.	0	121.00bG
Ver.Cöln-RttwP	12	259.50bG
do Mtllw.Haller	11	181.75bG
do. ZypenWiss.	7½	186.00bG
Victoria Fahrr.	6	99.00bB
Vogt & Wolf	14	210.00B
Vorwohl. Prtl.C.	22	251.50b
Warst Grub.V.A	8	122.50bG
Wenderoth	6	—.—
WesteregelAlk.	10	202.00bG
Westfalia Cem	17	213.00G
Westf. Drahtind	6	184.60b
do. Drahtwerk	3	224.75B
do. Kupferwk.	0	108.00bG
do. Stahlwerk	0	79.00b
Wicking Cemnt.	10	137.00G
Wickrath Leder	10	190.25G
Wicküll. Küpper	10	142.25G
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Witten. Gussst.	9	230.75b
do. Stahlröhr.	25	372.00bG
Zeitzer Masch.	7	197.10bG
ZellstoffVerein	6½	88.00bB
Strassen- u. Transport-Gesellschaften		
Aach. Klb.	7	149.00b
AllgBl Omn	0	139.25bG
do Lok.u St	8	149.75G
Bch Gels St	6	143.50G
Brnsch. St.	6	—.—
Bresl. El B	6	—.—
do. Strssb	6	124.50bB
Cassel Stb	4½	102.00bB
Elkt Hochb	5	122.00bG
Gr Brl.Strb	8½	187.25bG
Hmb.Packf	0	132.70b
do Strassb	10	179.00bB
HannStrVA	2½	63.10bG
Magdb. Str	8½	162.50bG
Hansa,Dpf.	8	149.10bG
Nrdd.Lloyd	0	103.00bG
V EisbB.VA	4	69.50G
Oblig. industr. Gesellsch.		
Allg. Elekt.Ges.	4½	102.50bB
do. V u. 10	4	99.00b
Dortm.Union10	*5	101.90B
do. do.	*4	97.50bG
German.Schff2	*4	101.40B
FKruppscheObl	*4	—.—
Laurahütte	*3½	92.25B
do.	*4	100.25b
Neue Bod.-Ges.	4	96.30bB
do. do.	3½	90.40G
Siem&Hlsk. kv3	4	103.40b

Wechsel-Kurse			
Amstd.Rtt	8T.	2½	168.70b
Brüss.u.A	8T.	3	80.95bB
Kopenhg.	8T.	4½	112.35B
London	8T.	2½	20.365bG
do.	3M.	2½	20.295bG
New York	—	—	4.195bG
Paris	8T.	3	81.25b
Wien	8T.	4	85.025bG
do.	2M.	4	84.50b
Schweiz	8T.	3	81.15bG
Ital. Plätz	10T.	5	80.70bG
Petersb.	8T.	4½	215.25b

Gold, Silber, Banknoten	
20 Francs-Stücke	16.25bG
Sovereigns p. Stück	20.40G
N.Russ Gold p.100R	217.80b
Amerikan. Noten	4.1925bG
Belgische Noten	80.95b
EnglischeBankn.1L.	20.40bG
Franz.Bankn.100fr.	81.20bG
Holland. Banknoten	[illegible]
[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]
Zoll-Kupons, kleine	324.10b

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19091007057/fragment/page=0002
DFG